

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.
N^o 42. Freitag, den 4. Juni 1875.

Verfügung

an die Stadtgemeinderäthe zu Wilsdruff und Siebenlehn und sämtliche Gemeindevorstände im Bezirke der
Königl. Amtshauptmannschaft Meissen.

In Folge einer auf Anordnung des Königl. Ministerium des Innern von der Königl. Kreishauptmannschaft unterm 26. vor. Mon. anher erlassenen Verordnung werden die Stadtgemeinderäthe zu Wilsdruff und Siebenlehn und sämtliche Gemeindevorstände hiesigen amts- hauptmannschaftlichen Bezirks hierdurch angewiesen, darüber, ob innerhalb ihrer Gemeinden Volks- und Arbeiterbibliotheken bestehen, in wessen Eigenthum sich dieselben befinden, welchen Umfang sie nach der Anzahl ihrer Bände haben und welche sonstigen Einrichtungen bei denselben bestehen, insbesondere auch, in wessen Hand die Verwaltung liegt und ob die Benutzung der Bücher gegen Entgeld erfolgt oder unentgeltlich nachgelassen ist, bis

zum 15. dieses Monats

Anzeige anher zu erstatten oder Vacatscheine einzureichen.

Königl. Amtshauptmannschaft Meissen, den 1. Juni 1875.

Schmiedel.

Bekanntmachung.

Das verordnungswidrige Verfahren, welches zeither von einzelnen Polizeibehörden bei Aufhebung eines todtten oder scheinodten menschlichen Körpers beobachtet worden ist, hat Veranlassung gegeben, auf die Vorschriften der von den Königlichen Ministerien des Innern und der Justiz erlassene Verordnung vom 21. September 1874, die Aufhebung von Todten und Scheintodten betr. (Gesetz- und Verordnungsblatt von 1874 Seite 311 flg.) besonders hinzuweisen und hierbei Folgendes hervorzuheben:

- 1., Die nach § 5 gedachter Verordnung vorgeschriebene Anzeige an die Königliche Staatsanwaltschaft oder das Gerichtsamt beziehentlich an das nächste Militärgericht über die Aufhebung eines todtten oder scheinodten menschlichen Körpers darf nicht auf solche Fälle beschränkt werden, in welchen ein, wenn auch vielleicht nur entfernter Verdacht eines an dem Aufzuhebenden verübten Verbrechens vorliegt, sondern ist **in jedem Falle** zu erstatten;
- 2., weder die Beerdigung der aufgefundenen Leiche noch die Ablieferung derselben an eine anatomische Lehranstalt darf eher erfolgen, als bis diejenige Behörde, an welche die sub 1. gedachte Anzeige erstattet ist, die Genehmigung erteilt hat;
- 3., im Interesse der anatomischen Lehranstalten ist eine genaue Befolgung der Vorschriften über die Ablieferung der Leichen von Selbstmördern an diese Anstalten, wie solche in § 7 Absatz 5 und 6 a. b. der bezeichneten Verordnung und in den instructiven Bemerkungen dazu Seite 129 des Leitfadens für die Gemeindevorstände zu finden sind, nothwendig und wird deshalb hierdurch eingeschärft;
- 4., über alle Fälle polizeilicher oder gerichtlicher Aufhebungen haben die Bürgermeister der Städte, in welchen die revidirte Städteordnung nicht besteht, sowie die Gemeindevorstände und die Gutsvorsteher Anzeige an die Königliche Amtshauptmannschaft zu erstatten und ein Duplicat davon an dasjenige Pfarramt abzuliefern, zu dessen Parochie der Ort der Aufhebung gehört;
- 5., zu den fraglichen Anzeigen sind jedesmal die vorgeschriebenen Formulare zu verwenden und ist zu der unter 1. gedachten Anzeige das Formular Seite 151, zu den vorstehend unter 4. erwähnten Anzeigen aber das Formular Seite 152 des genannten Leitfadens bestimmt.

Meissen, am 25. Mai 1875.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Schmiedel.

Der Handarbeiter **Johann Kretzschmar** aus Tscheschen in Schlesien ist über einen in dem Gasthose zu Neukirchen erlittenen Diebstahl zu befragen.

Da sein Aufenthalt hier unbekannt ist, wird derselbe hierdurch öffentlich geladen, behufs seiner Befragung bis längstens

den 30. dieses Monats

an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, oder doch bis dahin seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, den p. Kretzschmar eintretenden Falls auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und den Erfolg anher mitzutheilen.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 1. Juni 1875.

In Interimsverwaltung:

Dr. Gangloff, Assessor.

Hauptübung der städtischen Feuerweh.

Sonntag, den 13. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, soll auf dem hiesigen Neumarkte eine der in § 51 des hiesigen Feuerlöschregulativs vorgeschriebenen Hauptübungen der Feuerweh abgehalten werden und haben sich hierzu sämtliche Feuerwehmitglieder, Abtheilungsführer und Mannschaften, unter Anlegung ihrer Dienstabzeichen, bei Vermeidung der in § 52 des gedachten Feuerlöschregulativs angedrohten Ordnungsstrafe pünktlich einzufinden.

Sonnabend vor der Hauptübung, den 12. dieses Monats, Abends 8 Uhr, Versammlung sämtlicher Feuerwehmitglieder im hiesigen Rathhause.

Wilsdruff, am 3. Juni 1875.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff. Wir erlauben uns hiermit, die geehrten Leser unseres Blattes auf das nächsten Sonntag im Gasthof zum Löwen stattfindende Concert aufmerksam zu machen, und weisen auf das im Inseratentheil befindliche Programm hin; auch dürften so Manchem die darin genannten Künstlerinnen vom Residenz-Theater aus bekannt sein. Noch sei erwähnt, daß auch Herr Seemann im komisch-humoristischen Fache ein guter Ruf vorausgeht.

Die Einberufung des deutschen Reichstags scheint für Ende October in Aussicht genommen zu sein. Danach würde der sächsische Landtag früher als gewöhnlich, vielleicht schon Anfang September, zusammenzutreten müssen, wenn irgendwie zur Erledigung des Budgets vor seiner Vertagung (eine solche wird unvermeidlich werden), also vor Jahres-schluss, Aussicht sein soll. Hoffentlich wird wenigstens die II. Kammer, von den Vortheilen ihrer neuen Geschäftsordnung Gebrauch machend, diesmal das Budget in vielen seiner Theile sogleich im Plenum beraten können. Wann die Landtagswahlen stattfinden werden, darüber vernimmt man noch nichts. Jedenfalls werden die Wahlreise, die zu wählen haben, gut thun, mit ihren Vorbereitungen dazu nicht zu zögern!

Von unterrichteter Seite erfährt der „Dr. Anz.“, daß der jüngere der zum Tode verurtheilten Gebrüder Franz, Ernst Heinrich, in der Morgenstunde des 27. Mai einen Versuch gemacht hat, aus der Zelle auszubrechen. Bei den vorgeschriebenen nächtlichen Revisionen, welche stündlich vorgenommen werden, soll bis 5 Uhr Morgens Franz anscheinend schlafend betroffen worden sein, während bereits um 6 Uhr der Ofen weggerissen und Franz völlig entleidet vorgefunden worden ist; anscheinend hat derselbe die zur Einfeuerung von außen dienende Oeffnung erweitert und die Flucht durch die Esse nehmen wollen.

Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft hat sich für Abhaltung eines deutschen Turntages Ende Juli d. J. entschieden und als Ort der Abhaltung Dresden in Aussicht genommen. Vor Kurzem ist an den allgemeinen Turnverein die Frage ergangen, ob er in Verbindung mit den übrigen Turnvereinen in Dresden die Vorbereitungen für diesen Turntag übernehmen wolle.

Am 5. und 6. Sept. d. J. soll in Baldheim der 6. sächsische Feuerwehrtag abgehalten und dazu eine Statistik der sächs. Feuerwehren aufgestellt werden. Um dieselbe möglichst vollständig zu gestalten, fordert der Landesauschuss dieser Feuerwehren die Corps, welche etwa im Lande bestehen, ohne dem Landesverbande anzugehören, auf, sich wegen Entnahme von Fragebogen an den Feuerlöschdirector in Dresden zu wenden.

Am 17. und 18. Juli d. J. findet ein Sängertag des sächsischen Elbgängerbundes in Dresden statt.

Im Redactionsbüro der „Dresdner Presse“ erschien kürzlich ein Mann von etwa 30 Jahren, dessen Gesicht ein entsetzlich Skelett zeigte. Er holte ein künstliches theilweises Gesicht hervor, setzte es wieder ein und theilte nun mit, daß er im letzten Kriege so schwer verwundet worden und daß er in Dresden so glücklich gewesen sei, einen Mann zu finden, der sich der schwierigen und mühevollen Aufgabe unterzogen, ihn soweit wieder herzustellen. Nase, Oberkiefer, Gaumen und ein Theil der Wangen fehlten, ein künstlicher Bart und eine falsche oder unnötige Brille verdeckten die Ansätze und aus einem Schreckbilde war ein dem flüchtigen Blick in keiner Weise auffälliges Antlitz geworden. Der Mann kam nun zur Redaction mit der Bitte, seinem Erretter und Helfer, dem Verfasser dieser künstlichen Theile, Zahnarzt Dr. Block in Dresden, durch ihre Zeitung zu danken.

Aus Oberwiesenthal wird berichtet, daß es am 28. u. 29. Mai während des stattfindenden Jahrmärktes recht hübschen Schneefall gab. Uebrigens ist die Vegetation weiter als in den Vorjahren.

Herrnhut. Am 30. Mai Mittags 1/2 Uhr explodirten in unmittelbarer Nähe der hiesigen Apotheke 2 kleine Pulverfässer, welche auf dem Transport zum Schießen nach Oderwitz sich befanden. Die Apotheke und das Bourquin'sche Haus vis-à-vis derselben wurden äußerlich und innerlich bedeutend beschädigt. Die zwei Begleiter des Pulvertransportes sind lebensgefährlich verwundet und der eine soll bereits gestorben sein; außerdem sind noch 3 Frauenspersonen, welche aus der Apotheke gekommen, bedeutend verletzt worden. Die Fensterscheiben sind noch an vielen Häusern und zwar bis zur Post und dem Gasthof zertrümmert. Selbst das Stationsgebäude am Bahnhofe wurde mit erschüttert.

Auf Anordnung des Kultusminister Falk ist ein Lesebuch für die Volksschulen der gesammten Monarchie Preußen ohne Unterschied der Konfession ausgearbeitet worden. (Für Sachsen nachahmungswerth!)

Der Mangel an Theologen giebt viel zu denken. Jetzt schon giebt es an mancher deutschen Universität mehr Lehrer als Studierende der Theologie, und selbst Anstalten (Convicte), die den angehenden Geistlichen vielerlei materielle und wissenschaftliche Vortheile bieten, veröden. Mancher Professor und Kirchenrath denkt bereits an die Einrichtung von Reisepredigern, wenn erst die Pfarrstellen nicht mehr besetzt werden können. Diese Reiseprediger würden die ihnen zugewiesenen Sprengel häufig besuchen müssen, um zu predigen, zu trauen und zu taufen. Der Geistliche der Zukunft würde dann nicht mehr seinen Kohl bauen und Bienenzucht treiben, sondern in das bewegliche Leben des Arztes eintreten, der eine große Landpraxis hat. Gemeinden, die ihren eigenen Pfarrer haben wollen, werden ihn sehr

gut bezahlen müssen; denn die zukünftigen Reiseprediger werden sich jedenfalls sehr viel besser stehen als unsere jetzigen Stadt- und Landpfarrer. Die Verbesserung der äußeren Lage aber und die Aussicht auf eine Wirksamkeit, bei welcher an den Charakter und an die Tüchtigkeit sehr hohe Ansprüche gestellt werden, wird dann der Theologie wieder mehr Jünger zuführen.

Wir müssen von einer Gefahr berichten, die in nicht so ferner Zukunft den Getreidebau des mittleren Europa's bedroht. Der nordamerikanische Congreß hat nämlich 2 1/4 Millionen Dollars bewilligt, um die Mündung des Mississippi-Flusses mittelst Dammern zu vertiefen und für Seeschiffe fahrbar zu machen. Der Congreß hofft dadurch den Getreidemassen der im Innern gelegenen amerikanischen Staaten einen neuen und billigeren Weg nach Europa zu eröffnen. Dieses Unternehmen ist darum für unsern einheimischen Getreidebau so außerordentlich wichtig, weil — möglicherweise — die übermächtige Concurrenz der nordamerikanischen Mittelstaaten mit ihren ungeheuren Getreidemassen unsern heimischen Getreidebau eben so herabzubrüden droht, wie die europäische Merino-Wolle durch die Concurrenz der überseeischen Länder bereits überwältigt ist. Kann doch jetzt schon das Getreide durch die Verwendung des Dampfplugs und der verschiedensten landwirthschaftlichen Maschinen drüben in jenen von der Natur so sehr begünstigten Himmelsstrichen, wo der Boden beinahe umsonst zu haben ist, auf das allerbilligste gewonnen werden. Es kommen dazu die größten Erleichterungen der Beförderung und Fracht des Getreides nach Europa hinein, welche selbst in den von der Cultur am fernsten abgelegenen Gegenden das Verlangen erregen, die Erndteerträge auf unsere Märkte zu bringen. Schon sind in Liverpool in England während der letzten Jahre erstaunliche Massen von Getreide von unsern Gegenseitern her angelangt, am meisten von Californien, welches sich vorzüglich für Getreidebau erwiesen hat und unererschöpflich scheint an Erzeugnissen aller Art, zumal aber an Weizen, daß es unsere Märkte zu überschwemmen droht, um so mehr, als das Californische Weizenmehl an Feinheit und blendender Weiße alle europäischen Weizenarten überragt. — Die Gefahr droht, wenn sie auch noch nicht nahe ist und Schwierigkeiten mancher Art zu überwinden haben wird.

Bermischtes.

Am Nachmittag d. 22. v. M. ist das große Dorf Koston an der Dux-Bodenbacher Bahn, dicht beim Parke von Doppelburg in Böhmen unweit der sächsischen Grenze, total abgebrannt.

Ein bekannter Künstler in Berlin hat den Kaiser Alexander um eine Audienz; er hatte den Kaiser zu Pferde kürzlich in Petersburg gemalt und eine Uhr zum Geschenk erhalten. Der Kaiser hatte die Uhr mit kostbaren Diamanten verziern lassen und so zur Versendung übergeben, aber die Vorliebe der russischen Beamten für Edelsteine hatte sich auch bei dieser Gelegenheit geltend gemacht. Sie behielten die Diamanten und sandten die einfache Uhr an den Maler nach Berlin. Im Laufe des Gesprächs fragte Kaiser Alexander den Künstler, ob er das Geschenk erhalten, der Maler bejahte und dankte und zeigte die Uhr vor. Der Kaiser wurde stutzig, besah die Uhr genauer, legte sie bei Seite und überreichte dem Maler seine eigene mit den Worten: nehmen sie die meinige; die, welche ich Ihnen bestimmt, sah ursprünglich ebenso aus.

Eine englische Opernsängerin, die gegenwärtig in New-Orleans gastirt, wurde kürzlich vor versammeltem Publikum in recht ärgerlicher Weise beleidigt. Nachdem sie eben eine Arie beendigt hatte fiel aus der Seitenloge des ersten Ranges ein prächtiges Bouquet zu ihren Füßen nieder. Sie spendete dem jungen Manne ein reizendes Lächeln und schickte sich dann an, das Bouquet aufzuheben. Aber ehe ihre Finger es noch berührten, wurde es plötzlich mittelst einer an demselben befestigten Schnur in die Loge zurückgezogen. Die Sängerin klagte wegen Beleidigung und der junge Unverschämte wurde in Geldstrafe genommen.

Sohn (vom Jahrmärkte zurückkommend): „Eben bin ich in einer Menagerie gewesen.“ — Vater: „So, was für Thiere gab's denn darin zu sehen?“ — Sohn: „Eine Riesendame.“

Eingefandt.

Bekanntlich

findet man in **Chales** und **Tüchern** für Damen und Kinder die größte Auswahl, sowie billigste Preise bei **C. H. Wunderling**, Friedr. Schumann's Nachfolger, Dresden, Altmarkt 11, gegenüber dem Rathhaus.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 2. Trinitatis-Sonntag
Vormittags predigt: Herr Diac. Canth.
Nachmittags: Beistunde.

Omnibus-Fahrplan

zwischen **Wilsdruff**, **Kesselsdorf** und **Dresden**
vom 27. März 1875 an.
Abfahrt von Wilsdruff:
Täglich früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Abfahrt von Dresden, Gasthaus z. Sächs. Hof, Breitestr. Nr. 2
Sonn- und Festtags früh 6 1/2 u. Abends 6 Uhr,
Wochentags früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
à Billet 1 Mark. **F. A. Herrmann.**

Kaufhausplatz,

vis-à-vis dem Victoria-Hôtel.

Seiner eleganten Einrichtung und bequemen Lage wegen
und herrlichen Gartenanlagen auf der Promenade

allen Besuchern Dresdens

zu empfehlen.

Café Restaurant „Kaufhaus“

Reich ausgestattetes
FRÜHSTÜCKS-BUFFET.
Feine Küche bei sehr civilen Preisen.
Sämmtliche Delicatessen der Saison.
Vorzüglich gepflegte Weine.
Pilsner, Culmbacher und Erlanger Biere.

F. A. Grille.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den
Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgefuche vermittelt
Wilsdruff. Th. Ritthausen.

Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit
angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4% verzinst.
D. O.

Eine Partie Strickgarne, sowie verschiedene La-
tische Reinwand u. s. w., sollen Umstände halber zum Fabrik-
preis verkauft werden bei
Johanna Lober,
wohnh. b. Hrn. Stadtgutsbes. Kössig
in Wilsdruff.

Feinste Spielkarten

mit Golddecken, das Dhd. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., ohne Golddecken das Dhd.
3 $\frac{1}{2}$ Thlr. offerirt

Julius Ranft,
Dresden, Breitestraße 21.

ff. böhm. Speisebutter,

das Pfund 100 Pf., im Ganzen billiger, bei
Johannes Dorschan,
Dresden, Freiburgerplatz No. 25.

H. 9251p)

Augenleiden,

als: äußerliche Hautentzündung, Drücken, Thränen un
Schwäche der Augen, heilt sicher in kürzester Zeit der
Gottfried Ehregott Müller'sche
Augenbalsam aus Döbeln.

Zu beziehen à Flacon 1 Mark durch die
Apotheke zu Wilsdruff.

Schutzgemeinschaft für Handel u. Gewerbe.

Nächsten Montag, als den 7. d. M., Abends punkt 8 Uhr
Hauptversammlung auf hiesigem Rathhaussaale.

Tagesordnung: Wahl zweier Abgeordneter zum Verbandstage
d. J. in Jüttau. Genehmigung der einzureichenden Anträge u. s. w.
Zahlreiche Theilnehmung erforderlich.
Wilsdruff, den 3. Juni 1875.

Das Directorium.
H. Günther, Vors.

Seit 1. November 1874

verkaufe ich zu

festen Preisen.

Die mich beehrenden Käufer werden dadurch auf das So-
lideste, gleichmäßig gut, billig und reell bedient.

Robert Bernhardt,

Dresden.

23 Freiburger Platz 23.

Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur
en gros et en détail.

Dresden

8 Wilsdrufferstraße 8.

„Restaurant Russie“

in schönster Lage der Altstadt gelegen, feine und elegante Loka-
litäten mit Billard-Zimmer, vorzüglichste Biere, hochfeine
Weine und eine gute Küche.

Ganz besonders aufmerksam mache ich auf einen guten

Mittagstisch.

E. Gerdes.

MORITZ WEIL JUN.

IN

FRANKFURT A. M.



Von einem Manne betrieben,
schneidet dieselbe stündlich 600
Pfund grünes oder dörres Futter
hat eine Schnittfläche von 360
Quadrat-Centimeter, ist ver-
mittelt einer Schraube auf fünf
Schnittlängen verstellbar, eine
ganze Garbe kann auf einmal
eingelagt werden, Schwungrad
hat 4 Fuß Durchmesser und
wiegt 150 Pfund. Ein Mann
kann sie hundertlang treiben
und ein Knabe sie bedienen.
Keine andere Maschine
kömmt ihr an Leistungsgleich.

Neue Häcksel-Maschine,
genannt Weil's Maschine.

Preis Thlr. 56. Lieferung franco. Garantie 2 Jahre Probezeit
14 Tage.

Zu beziehen von

Moritz Weil jun. in Frankfurt a. M.,
vis-à-vis der landw. Halle.

Bardwurm

beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos
und sicher Dr. med. Ernst in Leipzig.

4 E i n l a d u n g.

Die Herren **stellvertretenden Vorsitzenden bei Einkommensteuer-Einschätzung** aus der Amtshauptmannschaft und dem Steuerbezirk **Meißen** werden ersucht, sich **Sonnabend den 5. Juni d. J.** im Hotel zum Hirsch in **Meißen** zu einer Besprechung über das Einschätzungsverfahren einzufinden.

Härtel. Oehmigen. Klopfer. Streller.

Aecht franz. Gußstahl-Muster-Sensen

Aecht steyer'sche Sensen,

Zeichen **Wildermann,**
" **Gemskopf,**
" **Wildschwein,**
" **Tannebaum,**

empfangen und verkauft **billigst**
Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, als:

System **Singer Lit. A.,**

" **Elias Hove,**

" **Grover & Backer,**

empfehlen unter Garantie bei monatlicher Abzahlung und Gratis-Ertheilung des Unterrichts zu billigsten Preisen

Wilsdruff.

System **Wheeler & Wilson,**

" **Badenia,**

" **Bradbury & Co.**

F. Thomas & Sohn.



Regulateure

in den feinsten Nußbaum- und Palissander-Gehäusen empfiehlt

H. Pietzsch,

Uhrmacher

in **Wilsdruff** am Neumarkt.

Fohlenverkauf.

Ein braunes, 10 Wochen altes Hengstfohlen steht zum Verkauf in No. 7 in **Hühndorf.**

Ein Paar zweispännige Grundteiler mit Schwingen sind zu verkaufen bei

Frd. Bretschneider, Meißnerstraße.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen, (nicht zu jung) wird für die Küche gesucht, Lohn nach Uebereinkommen. Das Nähere durch Miethfrau **Schnee.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat Drechsler zu werden, findet gute Aufnahme bei **Wilsdruff, Freiburgerstr. Oswald Hoffmann.**

Militärverein.

Morgen Sonnabend Vereinsabend.

Der Vorstand.



Bienenzüchterverein f. Wilsdruff und Umgegend.

Sonntag den 6. Juni Nachm. 2 Uhr Versammlung im Vereinslokal, wobei ein Krainer Bienenstock verauctioniert wird. Der Vorstand.

Sonntag den 6. Juni

Tanzmusik in Sachsdorf, wobei mit neubacknem Kuchen bestens aufwartet **E. Keller.**

Gasthof zu Grumbach.

Sonntag den 6. Juni öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Engelmann.**

Verbot!

Das Baden, Fischen und Schwemmereiten mit den Pferden in dem Behre bei der weißen Brücke ist bei Pfändung verboten.

Schmidtgen. Friedrich u. Louis Bretschneider.

Zu vermietten für 1. Juli ein Logis mit Zubehör in Burkhardswalde bei **A. Gläntzel.**

Sonntag den 6. Juni

CONCERT

im Saale des Gasthofs zum goldn. Löwen in **Wilsdruff,**

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **E. Bitterlich** aus Dresden und unter gütiger Mitwirkung der Fräulein **Klinkhardt** und Fräulein **Häfner** vom Residenz-Theater zu Dresden, sowie des Komikers Herrn **Jacob Seemann** vom Stadt-Theater zu Heidelberg.

Program m.

I. Theil.

- 1) Husarenritt von **Spindler.** Herr **Bitterlich.**
- 2) Sommernacht, Lied von **Gumpert.** Fräul. **Klinkhardt.**
- 3) Das weiss nur allein der Hausknecht. Couplet. Hr. **Seemann.**
- 4) Die Kaffeeschwestern. Duett von **Schäffer.** Fr. **Klinkhardt** und Fr. **Häfner.**

II. Theil.

- 5) Am Vesuv. Tarantella von **Giese.** Herr **Bitterlich.**
- 6) Das Sternlein. Lied von **Kücken.** Fr. **Klinkhardt.**
- 7) Steyrisches Volkslied. Duett von **Gumpert.** Fr. **Häfner** u. Fr. **Klinkhardt.**
- 8) Der Leiermann. Soloscene. Herr **Seemann.**

III. Theil.

- 9) La petite Polka (concert) von **Wallace.** Herr **Bitterlich.**
- 10) Ständchen von **Siering.** Fr. **Häfner.**
- 11) Heimkehr. Duett von **Kücken.** Fr. **Klinkhardt** und Herr **Bitterlich.**
- 12) Reim-Couplet. Herr **Seemann.**

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Nach dem Concert Ballmusik.

Zum Deutschen Haus in Möhrsdorf.

Sonntag den 6. Juni

zur Einweihung der neu asphaltirten Telegraphen-Regelbahn

Stollen - Prämien - Schieben

ohne Nieten.

Um zahlreiche Theilnahme bittet

E. Pietzsch.

Sonntag den 6. Juni

Kränzchen

des Jugendvereins in **Hühndorf,**

wozu ergebenst einladen

die Vorsteher.

Theater in Kaufbach.

Heute Freitag: Der rothe Jäger, oder: Des Teufels Antheil, nebst Theatrum mundi aus der griechischen Mythologie: Das Jupiterfest im Götterhimmel.

Sonntag den 6. Juni: Die Wirthin in der Waldschänke.

Anfang 8 Uhr Abends.

Dazu ladet ergebenst ein

Carl Züchner.



Herzlichen Dank

Allen, die uns am Begräbnistage unserer guten **Martha** durch liebevolle Theilnahme und reichen Blumenschmuck beehrten.

Wilsdruff.

Die trauernde Familie **Wolf.**